

Die vier Sinfonien, das Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ und zahlreiche Orgelmusik liegen mittlerweile auch auf Schallplatten vor. Doch an den Opernkomponisten Schmidt wagte sich bislang kein Plattenproduzent heran. Die Firma Capriccio, die schon seit längerem durch eine originelle und engagierte Repertoirepolitik auffällt, springt nun in die Bresche: Im Spätsommer letzten Jahres wurde in Zusammenarbeit mit dem RIAS in Berlin die erste Gesamtaufnahme der Oper „Notre Dame“ produziert.

Hofoperndirektor Gustav Mahler wollte mit dem Werk nichts anfangen, und so konnte „Notre Dame“, obwohl bereits 1904 fertiggestellt, erst zehn Jahre später in Wien uraufgeführt werden. Der Kriegsausbruch verhinderte eine weitere Verbreitung, und spätere Reprisen hatten keinerlei Breitenwirkung. Schließlich brachte die Wiener Volksoper das Stück 1975 in einer prominenten Besetzung (Berry, Migenes, Hopferwieser, Uhl, Gutstein) und unter der musikalischen Leitung des als Dirigent debütierenden Geigenvirtuosen Wolfgang Schneiderhan heraus. Doch was als Ehrenrettung gedacht war, wurde – Berichten zufolge auch aufgrund einer unbeholfenen Regie – zu einem Begräbnis erster Klasse für den Musikdramatiker Schmidt. „Diese Oper ist keine“, befand der Kritiker der „Süddeutschen Zeitung“ stellvertretend für viele Zukunftskollegen, sondern „ein szenisches Oratorium von sehr gepflegter Tonsprache“.

HOCHKARÄTIGER MUSIKER

Michael Horwath, der die Oper im Auftrag der Firma Capriccio produziert und selbst ein erfolgreicher Komponist von Bühnenwerken ist, sieht das ganz anders. Er hält Franz Schmidt für einen hochkarätigen Musiker und „Notre Dame“ für ein ausgrabenswertes Stück, das auch auf der heutigen Bühne eine Chance haben dürfte, zumal im Zuge einer grundsätzlichen Neueinschätzung jener musikalischen Epoche, die ganz von den Namen Strauss und Schönberg geprägt war. Nach Zemlinsky, Korngold, Schreker ist nun auch Franz Schmidt neu zu entdecken. Die Fama sieht ihn als einen rückwärts gewandten Musiker, doch schon ein flüchtiger Blick auf die Orchesterbehandlung in „Notre Dame“ läßt an diesem Vorurteil Zweifel aufkommen.

Von der Ersteinpielung der Oper erhofft sich Produzent Horwath eine Signalwirkung, zumal auch die Besetzung in allen Punkten seinen Wünschen entsprach. Bei einem kleinen Label wie Capriccio sind ja keine Rücksichten auf Exklusivverträge großer Stars zu neh-

CAPRICCIO PRODUZIERTE
FRANZ SCHMIDTS „NOTRE DAME“ IN BERLIN

AUSGRABENSWERTES STÜCK



Von Franz Schmidt (1874-1939) kannte man lange Zeit nicht mehr als das Orchesterzweischenspiel aus seiner Oper „Notre Dame“, dem freilich die Wunschkonzertbeliebtheit wie ein künstlerischer Makel anhing. Seit einigen Jahren nun erleben wir eine regelrechte Renaissance des österreichischen Komponisten, der zeitlessly im Schatten von Gustav Mahler und Richard Strauss stand.

DISCOGRAPHISCHER HINWEIS

Franz Schmidt, Notre Dame (Romantische Oper in zwei Aufzügen, Gesamtaufnahme); Gwyneth Jones (Esmeralda), James King (Phoebus), Horst R. Laubenthal (Gringoire), Hartmut Welker (Archidiakon), Kurt Moll (Quasimodo), Hans Helm (Ein Offizier), Kaja Borris (Die alte Falourdel), Chor der St.-Hedwigs-Kathedrale, Frank Maus, RIAS-Kammerchor, Marcus Creed, RSO Berlin, Christof Perick; Capriccio 2 CD 10248/49 DDD



men. Kurt Moll ist der bucklige Glöckner Quasimodo, als Archidiakon präsentiert sich der seit einiger Zeit als Heldenbariton vielgefragte Hartmut Welker, zwei Schallplattenveteranen, Gwyneth Jones und James King, sind Esmeralda und Phoebus, den Gringoire singt der allmählich ins heldische Fach wachsende Horst Laubenthal. Christof Perick dirigiert das mit Schmidts Musik bis dato nicht vertraute Radio-Sinfonie-Orchester Berlin. Künstlerpech: Kurt Moll erkrankte zum Aufnahmetermin und mußte später nachsynchronisiert werden. Da die Partie musikalisch nicht sehr umfangreich ist, schaffte das aber keine größeren Probleme.

Am vorletzten Produktionstag in der Dahlemer Jesus-Christus-Kirche zeigt sich Horwath im Gespräch äußerst zu-

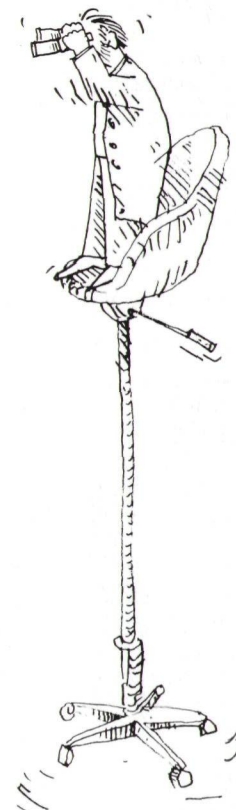
frieden mit den bisher eingespielten Szenen. Der dumme Zufall will es, daß es gerade heute zu Nervosität, Unsicherheit und einigen Pannen kommt. Eine kleine Passage von ein paar Takten muß achtmal wiederholt werden. Der Toningenieur besteht darauf, Produzent und Musiker fühlen sich genervt. Detailgenauigkeit contra Spontaneität? Der relativ kurze Höreindruck soll nicht zu einer Vorkritik der Gesamtaufnahme verleiten, die ja noch im Dezember, also einige Wochen vor Franz Schmidts 50. Todestag am 11. Februar, auf den Markt kommt. Doch berechtigen die Liebe und das Engagement, das alle Beteiligten dem Projekt zukommen ließen, zu der Hoffnung, daß man es hier nicht mit einem der immer zahlreicher werdenden kommerziellen Routine-Produkte zu tun hat. Denn: „Mittelmäßige Aufführungen sind der Tod für Werke wie 'Notre Dame'“, meint Produzent Horwath.

Ekkehard Pluta



Fotos: Capriccio, FF-Archiv

JPC hat, was dieser Musik-Fan sucht!



Jeden Monat 1000 neue CDs

erscheinen aus den Bereichen Klassik, Jazz/Pop, Folklore, Filmmusik, New Age u. a. am Markt. In der Fachpresse kann nur eine geringe Auswahl dieser Neuerscheinungen vorgestellt werden. Wollen Sie darüber gründlicher informiert sein? Wir tun viel dafür!

Der jazz-pop-classic-courier informiert Sie kostenlos jeden Monat kontinuierlich und vollständig über:

- alle CD-Neuheiten (in der Klassik auch alle LP-Neuheiten), mit detaillierten Angaben über Besetzung, Technik (z. B. ADD), Aufnahmejahr und Nennung aller Einzelstücke,
- Preissenkungen der Industrie,
- jpc-Importe und Produktionen,
- attraktive Sonderangebote und Streichware.

Der jpc-classic-catalogue ist mit über 25 000 verzeichneten CDs, LPs und MCs der titelstärkste Klassikkatalog der Welt.

Der jpc-compact-disc-catalogue ist mit über 13 000 verzeichneten CDs aus den Bereichen Jazz, Pop, Filmmusik, Unterhaltung u. a. und einem Umfang von knapp 600 Seiten eine echte Fundgrube für Kenner.

Interessierte erhalten diese beiden Kataloge gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr oder kostenlos mir Ihrer ersten Versandbestellung.

- ☐ Ja, ich möchte regelmäßig und gründlich über den Tonträgermarkt informiert sein. Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich den jazz-pop-classic-courier.
- ☐ Bitte schicken Sie mir den jpc-classic-catalogue, Ausgabe Oktober '88, DM 5,80 (Scheck) füge ich bei.
- ☐ Bitte schicken Sie mir den jpc-compact-disc-catalogue (Jazz, Pop, Folklore u. a.), Ausgabe Oktober '88, DM 5,80 (Scheck) füge ich bei.

Kein Versand ins Ausland!

Name / Vorname

Straße

PLZ / Wohnort

Coupon oder Postkarte (Befolgen Sie die Angaben auf der Rückseite)

jpc Schallplatten
Ackerstraße 59 · 4500 Osnabrück
Telefon (0541) 57 10 89
Telefax (0541) 58 82 49